

# Mitteldesdeutschland Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 183

Zaritslag, Verlag u. Druckerei: Merseburg, Güterstr. 4, Fernr. 210 u. 212, Telegr.-Nr. 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Merseburg, Donnerstag, den 8. August 1935

Monat. Bezugspreis 1,75 RM, u. 0,25 RM  
Jahresbezug durch die Post 20 RM, ohne Zus.  
Lieferung. Einzelheft 0,10 RM.  
Anzeigenpreis nach Preisliste  
Schäftsstellen: Güterstr. 4 u. Markt 24

Einzelpreis 10 Pf.

## Drei Wochen lang abseits vom „Schulbetrieb“

### Vor nationalpolitischer Schulung aller höheren Schüler / Ein Erlass des Reichsministers Ruff

In einem Erlass an die Oberpräsidenten erklärt der Reichs- und preussische Erziehungsminister Ruff, die Erfahrungen mit dem von ihm im Oktober 1933 empfohlenen nationalpolitischen Lehrgängen für höhere Schüler seien außerordentlich günstig. Er erlöst daher am sofortigen Prüfung, ob und inwieweit die Einrichtung solcher nationalpolitischer Schülerlehrgänge in den einzelnen Provinzen geboten und möglich erscheint.

Die Lehrgänge sollen eine Dauer von drei Wochen haben und vorwiegend in die Sommermonate fallen. Die nationalpolitischen Lehrgänge sind eine Einrichtung der Schule, sämtliche Schüler und Schülerinnen sind daher zur Teilnahme verpflichtet. Die Kosten haben grundsätzlich die Eltern zu tragen, minderbemittelten Schülern sind möglichst Beihilfen zu gewähren. Nichtarbeitsfähige Schüler sind von der Teilnahme grundsätzlich ausgenommen. Besonders Gewicht legt der Minister darauf, daß Klassen aus verschiedenen Schulen und in gemeinschaftlichen Begegnungen auch die verschiedenen Berufsstände im Lager zusammenkommen, da es das für eine der Grundvoraussetzungen der Gemeinschaftsbildung hält. Jungen- und Mädchenlager sind getrennt.

Die nationalpolitische Schulung im Lager vollzieht sich in vier Formen, nämlich durch Sport, durch Erklärungen der Volkswirtschaft in Wanderungen und praktischer Arbeit, durch Schulungsvorträge und durch Heimabende. Keine dieser Formen fehlt im Vordergrund, alle vier dienen der großen gemeinsamen Aufgabe: die Jugend in Heimat, Volk und Staat einzualtern, in ländlicher Umgebung die gefundenen Kräfte in ihr zu wecken und sie zu freudiger Betätigung des Gemeinschaftslebens zu erziehen. Daher soll jeder „Schulbetrieb“ unbedingt vermieden werden; es kommt im Lager nicht auf das Lernen an, sondern auf das Erleben.

Der in Aussicht gestellte Neuanbau des deutschen Schulwunsks konnte

bisher noch nicht durchgeführt werden. Um auch in der Übergangszeit den wiederholt lautgewordenen Fragen Rechnung zu tragen, das häufig als „Schulstau“ Entstanden anerkannt werden, die für die Schule durchaus unangelegen sind, hat daher der Reichserziehungsminister bestimmt, daß bis auf weiteres im Schulunterricht nur solche Entengungen abgelehrt und ausgewertet werden dürfen, die von ihm als für die Schulen geeignete Schulstundengängen anerkannt werden.

**Militärisches Zusammenspiel zwischen Paris und Rom.**  
Der Berichterstatter des „Matin“ in Rom erklärt, daß die Ernennung des italienischen Generalkommandos Badooglio zum Offizier der französischen Ehrenlegion mit der kürzlich erfolgten Ernennung des Generalkommandos Gamelin nach Rom in Verbindung steht. Das freundschaftliche Einvernehmen zwischen Paris und Rom, so bemerkt der „Matin“, scheint sich auf militärischem Gebiet in einer Reihe greifbarer Tatsachen auszudrücken. Den großen italienischen Marsch an der österreichischen Grenze werde als Speerationsgedanke ein von Norden kommender Angriff zugrunde gelegt werden. Etwa 500 000 Mann sollen daran teilnehmen. In einer Agentenmeldung aus Rom heißt es, daß an den großen italienischen Marschern am Brenner auf Anordnung des Kriegsministeriums mehr italienische noch ausländische Journalisten teilnehmen dürfen.

## Aus der Komintern-Schule geplaudert

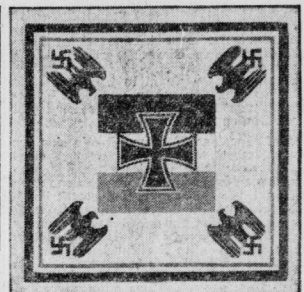
### Der „deutsche“ Kommunist Walter über Komintern-Pläne in Deutschland

Der Moskauer Kominternkongreß brachte gestern vormittag mit einer zweistündigen Rede eines „deutschen“ Kommunisten, des früheren Reichstagsabgeordneten Walter, wiederum eine Enthüllung über die Komintern-Pläne in Deutschland, die des Interesses auch der deutschen Öffentlichkeit sicher sein dürften. Was den Kongreß der Weltrevolutionäre zu so großer Begeisterung ansetzte, war, daß Walter es auf der einen Seite verstand, den Anwesenden ein Wunschbild von dem Wege zu zeichnen, den die Verhältnisse Deutschlands zu ihrer Befreiung beschritten hätten (?), und daß er auf der anderen Seite bereits in die Wege geleitete Schritte der Komintern enthüllte, sich mit katholischen Organisationen Deutschlands zur Durchführung einer gemeinsamen „Kampfkraft gegen den Nationalsozialismus“ in Verbindung zu legen. (!)

Walter plauderte dann etwas aus der Kominternfistler und ließ einen Blick in die geheime Kammern der weltrevolutionären Taktiker tun. In dem sowjetamtlichen Kon-

ferenbericht heißt es hierüber, Genosse Walter habe eine Reihe von der kommunistischen Partei aufgeschickter Forderungen aufgezählt, die die Gewährung der „demokratischen Freiheiten“ forderten und dank deren die Kommunisten „breite Massen des deutschen Volkes“ (?) in Kampf gegen den Nationalsozialismus vereinen. (Wichtig müßte es wohl heißen: „... zu vereinen“ wünschenswert. Die Schriftleitung.) Walter habe erklärt, wie die Kommunisten „Schulter an Schulter mit den katholischen Vertägigen gegen das faschistische Regime gekämpft“ hätten. „Wir erklärten ihnen“, so sagte Genosse Walter, dem sowjetamtlichen Bericht zufolge, „daß wir bereit sind, gemeinsam mit ihnen für die Weltrevolution zu kämpfen. (!)“

Nach Walter kam ein chinesischer Kommunist zu Worte, der sich mit der Frage der Revolution in kolonialen und halbkolonialen Ländern befaßte.



**Die Flagge des Reichskriegsministers.**  
Seit 1. August führt der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht eine neue Flagge, die unser Bild zeigt. Es ist ein schwarz-weiß-schwarz gerändertes Quadrat, in dessen Mitte die Reichskriegsflagge, ebenfalls in Form eines Quadrates, steht. In den vier Ecken befinden sich mit dem Kopf zur Mitte, je ein schwarzer, rotbewehrter Adler der Wehrmacht. (Scherl-M.)

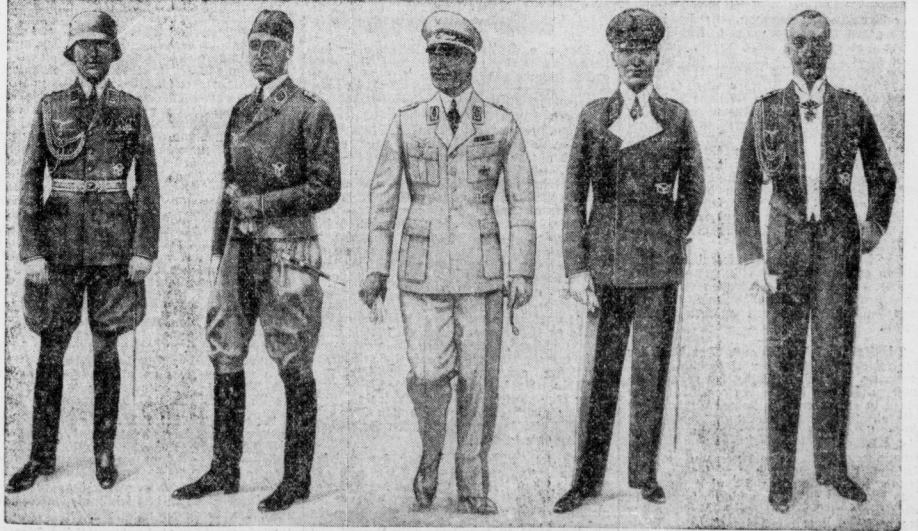
## Sperre England den Suez-Kanal?

Der ägyptische Ministerpräsident hat erklärt, er könne über Gerüchte, wonach aus Sueskanal militärische Vorbereitungen getroffen werden, nicht sprechen. Damit werden indirekt die Nachrichten über den Aufbau von Flottensubmarinen am Kanal bekräftigt, und die Arbeiter, soweit sie der ägyptischen Flotte angehören, haben in den dem Sueskanal zunächst gelegenen Häfen strikt beschlossen, für den Fall des Ausbruchs eines Krieges mit Italien ihren Sympathien für die Arbeiter dadurch Ausdruck zu verleihen, daß sie sich weigern, für italienische Schiffe irgenwelche Dienste zu leisten. England, das von den Italienern deshalb indirekt angegriffen wird, hat nämlich Klüffeln auf die ihm untergebenen Parteien zu machen, und die Ägypten für durchaus abneigungsfähig.

Die englische Regierung hat erklärt, ob die britischen Streitkräfte und die ägyptische und sonstige Hilfe für Ägypten verboten würden, hinge von den Umständen ab, die Genf trafe. Wenn Ägypten Genf erklärt, was es den Briten hat, dann kann der Völkerverbund von sich aus Sanktionen beschließen, aber ob er es tut, ist zweifelhaft. Daegen wird England nicht zögern, mit allen Mitteln seine Interessen zu wahren, die es zunächst nur diplomatisch wahrnimmt, die es schließlich nur diplomatisch wahrnimmt. Mehr als eine kompetente Persönlichkeit hat sich in England für die Sperrung des Sueskanal gegen Italien eingesetzt. Die englische Regierung hat diese Sperrung zunächst abgewiesen, und so funktioniert die einzige Verbindung noch, die Italien mit seinem Mutterland hat, aber im gegebenen Falle dürfte England nicht davor zurückschrecken, etwas zu tun. Damit würde das Sueskanal-Problem in den Vordergrund rücken und Italien müßte versuchen, eine Kanalbarriere zu brechen.

Wie weit England, das auf jeden Fall die Sympathien der Arabier nicht verlieren will, geht, ist nur aus analogen Fällen zu entnehmen. Als in Fachoda Ägypten dem französischen Obersten Marchand befahl, abzuziehen, braute die französische Regierung auf, und ungeschicklich war sie bescheidet, da Marchand eher am oberen Nil anlangte, als der Briten. Doch England nahm leutenruhig die Gefahr eines Krieges mit Frankreich auf sich, nur um in Afrika die Franzosen vom Nil fernzuhalten. Es dürfte überhört, wenn es die Stunde für gekommen hält, dem Sueskanal zu erröten, unbedenklich um völkerverrechtlichte Bindungen, Hebrägers hat es seine Herrschaft über den Sueskanal schon einmal dazu benutzt, um das Völkerverrecht zu brechen, nämlich im Jahre 1914. Denn der Sueskanal und seine Beherrschung ist das A und O der britischen Politik, obgleich der Kanal nicht von Briten erbaut wurde.

Der Ägypte von Ägypten, damals nur Konstantinopel mittelbar untertan, ernannte 1866 eine Kommission, die nach den Plänen des Deutsch-Oesterreichers Regillio den Kanal baute. Schiffs, der heute als der britische Erbauer des Kanals gilt, plante die Pläne auf, und am 25. April 1869



Die neuen Uniformen der deutschen Luftwaffe.

Von den amtlichen Uniformfotografen, die in dem bekannten Wehrmachtsverlag „Offene Worte“, Berlin W 35, erscheinen, liegt jetzt die erste Tafel der Offiziere der Luftwaffe vor. Unser Bild zeigt einige der noch weniger bekannten Offiziersuniformen der Luftwaffe: 1. Hauptmann im Paradeanzug mit Stahlhelm, Achselband, Leibgurt und Schwert. 2. Oberleutnant im Kleinen Dienstanzug mit Fl. (Flieger) Mütze und Fl. Bluse mit Fl. Dolch. 3. Oberleutnant im weißen Sommeranzug. 4. General der Flieger im Kleinen Rock (mit weißen Achselbändern und gleichfarbigen Streifen an der Hose). 5. Oberst im Großen Abendgesellschaftsanzug mit Jacke, weißer Weste und V. P. (Vollparade) Band und einer Hose mit aluminiumsilbernen Streifen. (Scherl-M.)

wurde der erste Spioniertakt aus. Aber die ...

Widerlegung der Arbeit in der Staatswerft / Neue abendliche Tumulte / Kommunifische Einseitiger am Wert

Brester Unruhen gestern erneut aufgeflart

In Brest sind im Laufe des gestrigen Abends die Unruhen wieder aufgeflart. Obwohl jede Anklage auf den ...

Der Charakter der Zusammenstöße hat sich geändert. Dienstag abend ...

Der Charakter der Zusammenstöße hat sich geändert. Dienstag abend ...

Plastersteine liegen überall verstreut herum. ...

Ueberfloddampfer kann nicht auslaufen. Der transsibirische Ozeandampfer „Champain“ ...

Canal beruft Präsektion-Konferenz ein. Von der französischen Regierung werden die ...

antwortung zu übernehmen und mit allergrößter ...

Die französischen Bauern drohen. Der Vorstand der bäuerlichen Interessens-Bereinigungen ...

Die Lage entspannt

Der Danzig-polnische Streitfall. Die D.N.Z. meldet, ist im Danzig-polnischen ...

Die 1932 zwischen der Freien Stadt Danzig und der Republik Polen abgeschlossene ...

Im unbekanntem Arabien

Sans Hellwig über seine Forschungsarbeit. Montagsabend traf, wie wir der „M.Z.“ ...

Wir - meine beiden Führer und ich - entworfen einen Plan, der auf der Unmöglichkeit ...

Der Charakter der Zusammenstöße hat sich geändert. Dienstag abend ...

Der Charakter der Zusammenstöße hat sich geändert. Dienstag abend ...

Der Charakter der Zusammenstöße hat sich geändert. Dienstag abend ...

Der Charakter der Zusammenstöße hat sich geändert. Dienstag abend ...

Die „Anti-Nazis“ heken weiter

Amerika weist kommunifische Beschuldigungen gegen Deutschland zurück

Eine Gruppe kommunifischer „Antinazi-Bünder“ ludte gestern den Leiter der ...

Die mit diesen Ausführungen erklärte sich die „Antinazi-Gruppe“ ...

Der a. o. Professor der Urologie an der Universität Halle und Begründer der ...

Die „Anti-Nazis“ heken weiter

Amerika weist kommunifische Beschuldigungen gegen Deutschland zurück

Waffenprotokollvermittlung veranlassen und alle ...

Im New Yorker Polizeigericht kam es an ...

Metropolitan-Opera, in der früher die ersten ...

De große Wäsche

De Japaner sijn e janz jesibit'se Wolf  
kun. Un ih sijnwe das, weid jebert hamwe,  
daffen die Wäsche aus Waspner hamn. Das is  
eckerlich 's Richtigke haben Schupin,  
hinnischt ins Waspnerdofel und un den in  
nachdijr Waspnerdofel! Wäsche didema de  
poodn, denn nimmte e Schididn Seidn-  
habbit, das schmische denne wä. Wenn de  
e reenes demme weid hat, denn holte  
eens aus Waspnerdofel, un mit'se ofte  
machte Reier am e Bettfah und Wasp-  
habbit, das mikte doch ab!n Wasf scheene  
norm hant!

Ammer so weit immer Widdelreibrer  
noch nich — bechadens de Graachens!  
die hamn in de lesdn Jahre so mit de Wode je-  
wechfelt, dafis da nich mehr misogonid! Da  
hamn u omn im Schranke drei frischeene  
Sodn liechtr: janz irade, wulche mit un-  
jehodene Gedu un denn noch Waspnerdofel,  
amwer ionne, die mich bis an de Ohr jahn.  
Die nu die neie Sodn ufgamn, die so  
ähnlich sinu wie mein Wasf seinu, da hamn  
selbst: „De goimr Habbit!“ un nu nich,  
das meine alit oodema mider Wode mair!  
Doch Dschidid aus Waspner, die hamn schon  
selbst, un Waspnerdofel, die freiet im  
je, wenn er eine Wasf besitt.

Ammer in'n Hause, da sijn immer noch  
mie bei Froimudern! De Wadame, die hat  
ema ion irer Mudder eine feine Wäsche-  
anschaffung mischreit, un denn hammer  
schone de Ammerjehre acht Jugend Hand-  
nieder, Dschidid, Wäschidid, un was nich  
ich allens! Ammer weent, das wärd je  
braucht? „I wo! Das sijn oode de „judu“  
Sodn! Ree, for alle Dade, da hat je noch  
noch lehrschöne mischreit, un denn hammer  
Fante Emma bearmt un denn meine Aht  
un jekst de Schwiegermudder — un das  
Kram fimmert immer dran! Bloß de Demm-  
den, die mair je alleweile ma dreinet, denn  
die machin je mit de Jahre un mit'se Jewidde  
nich mit. Behn je denn un ammer die  
„neier“ Sodn ma rauszüm muß, denn mach  
de e Cemento, un ih sijn immer froh, wenn  
erich d' erliche Nid uf'n Dschidde je,  
denn ema fimmert Jewidde doch!

Wenn das nu so haor Wodn jebodert hat,  
denn 's Wäschafte soll — bei de Japanerich  
wäre das allens ischont in 'n Ohr — amwer  
bei uns fimmert frohe Wäsch! Un mich nich,  
was das bei ich is — bei uns is das je je  
wiech! Da jist ischont forhar das Jewurich  
los von wädn in 'n Waschhaus, 's wärd je immer  
anschreimen, wärd dran is, amwer da fimmert  
eicherich was hawen, un denn bakt das  
— na, meine, die ferdit sich nich un ferdit sich  
hoch: 's jimmert amwer noch mich for die  
Earde hier in Halle, un das bearmt denn  
un ih Dowe.

Naderlich bieth mich als Hausvater aan,  
was mischdun, in dra je de Giese ruumer un  
holle Gehn — amwer, weid ihole, aan fo  
e Zande, da Behn, wies ischont, Valent, was  
je Frichen: nich amwer je rächt mach!  
Fang an: „Loh doch denn weidischens  
's Goch!“ denn becht das: „Nigema e  
wärmn Hoppn jennie een!“ Froh je, ob 's  
in 'n Gesse ründeren soll, denn Homet je, ich  
mit froh, ob je noch nich mit de Wäschere redt,  
un fo jacht das de jange Zeit! Wenn's so weit  
is, denn breitt je for'n Dowe rüch. „Nictlich,  
Nictlich!“ Un denn weidich, dafis de Leine  
nich muß, un das gonnch mach, wies will,  
da hat je immer noch an auszelen.

Un nu is noch allens fut, wenn's Weder  
brach is — wie Wäsch is e brädliche Gär,  
dar hat nich drijm, wenn er in 'n Gerdn  
uffhäng! Un wenn's schulle brandet, denn  
wärd je mit jede ballene Schonne jemie-  
licher. Amwer, wenn's rächet, denn hat je  
fo, als ob ich's an Waschere je machn hamn  
hät, un de Wäschere hädte immer jeds Weder,  
un das wärd eme Jemerschel — for'n, fann  
je frohe Wäsch, da freid immer mei Deel  
mit ab!

Wär'n'r doch erichd so weit wie de Ja-  
pamer!  
Jottlich.

Das Wetter für morgen

Heiter, trocken und warm. Am Freitag-  
abend aufkommende Gewitterregung wahr-  
scheinlich.

Wenn im hallischen Zoo die Hundstage sind . . .  
Die Sorge des Zoodirektors: daß sich bloß die Eisbären nicht erkälten und die Seehunde eine Zuhre Eis bekommen



Bild: Harbota

Die armen Eisbären, was müssen die  
wohl unter der Hitze jetzt leiden, die sind das  
doch gar nicht gewöhnt! So denken wohl fast  
alle Besucher des Zoo, wenn sie am Bären-  
zwinger stehen und den Eisbären zusehen,  
die entweder unentwegt in ihrem Zwiinger  
auf und abstreifen oder wie tot, alle Tiere  
von sich gedrückt, daliegen. Dem ist aber  
durchaus nicht so, un und für sich ist der  
Bärenzwinger in unserem Zoo ison sehr  
fühl. Er wirkt wie ein Keller. Und dann ist  
die Hitze, wie wir sie hier erleben, für den  
Eisbären noch durchaus erträglich, zumal sie  
je nur selten lange andauert und oftmals  
durch kühlere Tage unterbrochen wird. Ja,  
so jellam es auch klingen mag, ein freier  
Winter ist den Eisbären viel gefährlicher als  
ein heißer Sommer. So hat 'n a. B. in  
dem kalten Winter 1928/29 im Vömlener Zoo  
ertrachtete Sorge um die Eisbären haben  
müssen. Der Grund dafür liegt darin, daß  
die Tiere in den Zoologischen Gärten zu  
wenig Bewegungsfreie haben, un sich bei  
jecht großer Kälte warm arbeiten zu können.

Die heißen Juli- und Augusttage wird  
von keinem der Tiere im Zoo geliebt. Sie  
suchen sich alle in ihren Käfigen und Behältern  
die schattigen Wäldchen aus, von denen je  
unser Zoo genna besitzt. Wird die Hitze alzu  
stark und andauernd, dann muß wohl bei  
manchen Tieren eine besondere Vorvor-  
sorge getroffen werden. Dann bekommen die Pin-  
gwine und die Seehunde einen Bogen Eis  
in ihr Wasserbecken, dann wird bei dem Um-  
schlag der Sand im Käfig stiers angestrichelt, und  
unter Freund „Mani“, der Elefant, muß in  
seinen Stall zurück, da er gar nicht mehr zu  
händigen wäre, wenn ihn erst ein Sonnen-  
feller eicht hätte. Wie die anderen Tiere  
ziehen sich in den Schatten ihrer Behälter  
oder der Bäume zurück und kommen erst am  
Abend wieder zum Vorschein.

Spielstunde bei den Löwenbabys

Lang hingestreckt und träge liegen die  
Löwen, die Tiger, die Leoparden und die  
Panteln in ihren Käfigen vor dem Taubter-  
haus im Zoo. Die Mittagssonne sendet heiße  
Strahlen, und so haben sie sich alle ein spä-  
tiges Plätschen ausgesucht und halten Mittags-  
schlaf. Ein kleines Hündchen mit den Augen,  
wenn sich da vor ihnen ein Mensch zu laut  
bestimmt, und allenfalls ein etwas geräusch-  
volles Gähnen, bei dem man ein ungewöhnliches

Geräusch bewundern darf, unterbrechen die große  
Stille.

Drinnen aber, im Taubterhaus, da halten  
die beiden Zwerghäuser ihre Spielstunde ab,  
gebärden sich froh und munter, sind voller  
lustiger Einfälle und lassen sich auch von ihrem  
Zuschauer gar nicht füren. Am 4. August wur-  
den sie ein Vierteljahr alt, und dieses Ereignis  
ist natürlich gebührend gefeiert worden.  
Sie haben sich großartig herangemacht  
und hüben sich auch allem Ansehen noch  
höcker wohl. Mit ihren noch ein wenig un-  
geklärten Schritten toben sie in ihrem Käfig  
umher. Mit „hoheln“ leiten sie ihre Spiel-  
stunde ein. Als sie davon genug haben, ver-  
suchen sie es mit einem ordentlichen Ring-  
kampf. Als belauern können sie sich schon wie  
die Großen. Den Kopf tief zum Boden ge-  
dacht, nun Sprung angelegt, so warten sie auf  
den günstigen Augenblick, um auf den ver-  
weirlichen Gegner zu stürzen. Und da sind  
sie auch schon aufeinander gewollt. Zu rüch  
ericht dann ihr Krachen und Kraxeln. Mit  
ihren Zähnen kratzen sie sich einer in dem Fell  
des anderen fest, und dann fangen sie über-  
einander auf dem Boden herum, umarmen  
sich liebevoll und heben erst nach geraumer  
Zeit wieder auf ihren Füßen. Nun wird eine  
feine Pause eingelegt, während der die Hände  
an den Gelenken ausprobiert werden. Und  
dann auf zum nächsten Gang!

Der Sohn der Liliput-Hiriche

Babu und Esfi ziehen wieder einmal alle  
Besucher des Affenhauses in ihrer Wohnung  
hin. Babu bekommt nämlich gerade Schelte  
von seinem Väter, da er sich wie gewöhnlich  
schlecht benommen und der Esfi das halbe  
Mittagessen weggenommen hat. Nun sitzt er  
in seiner Ecke und tut so, als ob gar nichts  
gewesen wäre. Neben, der Jangarn-  
Babun, den der Kreuzer „Gumbi“ in diesen  
Tagen dem Zoo mitgebracht hat, der ischont  
sehr interessiert zu. Er fühlt sich schon ganz  
wohl hier.

Im Affenhaus ist aber auch noch ein an-  
deres Ereignis eingetreten, das von vielen Be-  
suehern gar nicht beachtet wird und doch ein  
Besches wert ist. Da liegt nämlich in einem  
kleinen Käfig ein Rästchen Knittschiss ober  
Zwerghausantäre. Wie kleine Liliput-Hiriche  
schauen sie aus mit ihrer Länge von vielleicht  
25 Zentimeter. Sie sind die kleinsten und  
primitivsten Weibchen und Mütter, die es

überhaupt gibt und stellen eine tertiäre Aus-  
gangsform der Paarhufer dar. Von ihnen  
werden die höher entwickelten Hiriche abge-  
leitet. Die minuzigen „Hiriche“ leben verliert  
in Gebirgsgebieten und sind außerordentlich  
schön. Bei ihnen Nachwuchs zu züchten, ist  
ganz selten einmal einem Zoo gelungen. Um  
so größer war daher die Freude in unserem  
Zoo, als am 23. Juni ein junger Knittschiss  
geboren wurde, der sich beider Gesundheit  
erfreut und inzwischen schon je gewöhnen ist,  
daß er seinen Eltern gar nicht mehr viel nach-  
helt.

„Oh, Mutti, Mutti, was mal da, das fäße  
keine Reh!“ — Ein Schrei des Enttäusdens,  
und ischont ist der Mutti ihr kleines Tochterlein  
davongelaufen, kein Auge hat sie mehr übrig  
gehabt für die beiden Seelweine, die da zu  
friedlichem Schummer ausgeliegt auf ihrer  
Insel ruhen. Ja, so ein junges Reh, das kann  
es einem kleinen Wäschherasen schon antun.  
In lustigen Sprüngen laßt das junge Tier,  
das erst im Juni das Licht der Welt erblickt  
hat, im Gehege umher. Es ist fast so, als hätte  
es selbst an der kleinen Zuschauerin Gefallen  
gefunden und wolle nun ihr antiehe alles das  
zeigen, was es schon gelernt hat. Das Wäsch  
will gar nicht wieder weg von diesem Platz,  
am liebsten würde es das junge Reh mit noch  
Haut nehmen. Erst auf die Verhinderung der  
Mutter hin, das es bestimmt noch mehr junge  
Tiere zu leben gäbe, nimmt es Abschied vom  
Rehgehege.

Und die Mutter hat recht gehabt. Es sind  
auch andere junge Tiere zu bemerken. Der  
Momet Juno hat dem Zoo noch mehr jungen  
Nachwuchs gekehnt. Bei den Robbirschen ist  
ein Stammhalter angekommen. Bei den Dam-  
birschen tummeln kleine Babys in ihrem heil-  
glänzendem Fell umher. Kleine Kämmer er-  
regen das Entzücken bei großen und kleinen  
Besuehern. Und bei den Bären, da wird wohl  
ebenfalls große Freude einkiefern. H—u.

Mit dem Flugzeug zur Junoausstellung.  
Die Augusttage sind es, die dem Flughafen Halle-  
Zeipitz aus dem Mund der Berliner Junoausstellung  
in der Zeit vom 16. bis 25. August 1935 sonnelle und  
angelegte Aufmerksamkeit in nur 40 Minuten im  
modernsten fliegenden Großflugzeug der Deutschen Luft-  
hania bieten. Die Abflugzeiten sind über den ganzen  
Tag verteilt und wie folgt festgelegt: ab Halle/Zeipitz  
8.45, 12.00, 13.10, 17.40.

„In Form“ ist Juno  
mit isjner Jnrosowogann Jnissun Mijssing  
kurz im Wäsch ins dicken runden Formsch;  
immer aus isj Jnrosowis antnaisBals  
**JUNO**  
isjner JnrosowisMijssing, mälner Jnissunand, in  
isjner Jnrosowis Mijssing zu isjssing  
EinsijssunBorsowis isjss.  
Aus gutem Grund ist JUNO rund!  
6 Stück 20,-









Zweite Butterqualitätschlecht

des Milchwirtschaftsverbandes Mitteldeutschland
Zeit der Vorbereitung des deutschen Buttermarktes...

meinen und Geschmackssproben von Milch,
Nahm und Butter genommen, peifliche
Zauberfest wird gefertigt, Waände, Federn...

Erzeugung feine Haltbarkeit festzustellen und
etwaige Fehler mit den anzuwendenden Nach-
beratern zu besprechen...

Die Kennziffer der Großhandelspreise

für den Monatsdurchschnitt Juli 1935.
Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich im...

Ein mitteldeutsches Ereignis

Am 23. August 1935 feiert die deutsche
Technik den Erfindungstag an ein Ereignis
von außerordentlicher Bedeutung...

Mitteldeutsche Börse

Vorort: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg
Leipzig, den 7. Aug. 1935

Table with columns: Besch. festverz. Werte, Industrie-Obligationen, and other market data.

Table with columns: Baubank Dresd., Baw. Zwack, and other market data.

Table with columns: Leipzig v. Alt., Leipzig v. Neu., and other market data.

Table with columns: Versicher.-Aktien, Freiverkehr, and other market data.

Umtausch- u. Zeichnungs-Angebot.

I. Umtausch.

Das unterzeichnete Konsortium bietet hiermit im Auftrage der Deutschen
Reichsbahn-Gesellschaft...

4 1/2 %ige Schatzanweisungen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft
rückzahlbar zum Nennwert am 1. September 1941

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ist auf Grund des Reichsbahngesetzes vom
30. August 1924 (RGBl. II S. 272), abgeändert durch Gesetz vom 13. März 1930 (RGBl. II
S. 309), am 11. Oktober 1924 errichtet...

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt RM 15 Milliarden und besteht aus
RM 13 Milliarden Stammaktien
und RM 2 Milliarden Vorkaufaktien (Gruppe A), davon bisher begeben
1081 Millionen.

Die Ausgabe vorstehender Reichsbahn-Schatzanweisungen erfolgt gemäß § 8 des
Reichsbahngesetzes vom 13. März 1930 und der Beschluß des Verwaltungsrats der
Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft vom 3. Juli 1935 sowie auf Grund der Genehmigung
des Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministers durch Erlaß vom 26. Juli 1935, -
1 1992/35.

Die neuen Schatzanweisungen sind in Stückn zu RM 100, 500, 1000, 5000 und
10000 ausgestellt und lauten sämtlich auf den Inhaber.
Sie werden vom 1. September 1935 ab mit jährlich 4% vom Hundert in halbjähr-
lichen Teilen am 1. März und 1. September jedes Jahres verzinst.

Die Auszahlung der Zinsen und des Kapitals erfolgt bei Fälligkeit gegen Rück-
gabe der Zinsscheine oder der Schatzanweisungen bei der Reichsbank in Berlin
und sämtlichen Reichsbankstellen, bei der Zentralkasse der Deutschen Reichsbahn-
Gesellschaft in Berlin, bei den größeren Kassen der Reichsbahn-Direktionen sowie bei
der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank Aktiengesellschaft in Berlin und ihren Zweig-
niederlassungen.

Jeder Schatzanweisung sind 12 halbjährige Zinsscheine Nr. 1 bis 12 für die Zeit
bis einschließlich 31. August 1941 beigegeben.
Für die Schatzanweisungen und die Zinsscheine gelten die Vorschriften der §§ 798
bis 804 des Bürgerlichen Gesetzbuches mit der Maßgabe, daß bei Verlust von Zin-
scheiden der Anspruch aus § 804 Absatz 1 S. 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches aus-
geschlossen ist.

Sämtliche die Schatzanweisungen betreffenden Bekanntmachungen werden im
Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger mit Wirkung für jeden Inhaber ver-
öffentlicht.
Zur Herbeiführung der Mündelsicherheit der Schatzanweisungen ist das Erforder-
liche veranlaßt.

Sie können im Lombardverkehr der Reichsbank beliehen werden und sind auch im
Lombardverkehr bei der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) als Deckung zugelassen.
Die Bedingungen des Umtausches sind folgende:

- 1. Die Anmeldung zum Umtausch hat unter gleichzeitiger Einreichung der alten
Schatzanweisungen in der Zeit
vom 8. bis 20. August 1935
bei den in der Anlage zu dieser Aufrorderung genannten Banken, Bankfirmen und
den deutschen Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden zu
erfolgen. Der Umtausch kann auch durch Vermittlung aller übrigen Banken,
Bankiers, Sparkassen und Kreditgenossenschaften bei den Umtauschstellen vor-
genommen werden.
Früherer Schluß des Umtauschgeschäftes bleibt vorbehalten.
2. Bei dem Umtausch werden die neuen Schatzanweisungen zum Kurse von 98 1/2 %
abgegeben, so daß die Umtauschenden
eine Barvergütung von 1 1/4 %
erhalten.
Außerdem sind den Umtauschenden
ein Bonus von 1/8 %
gewährt. Die Barvergütung und der Bonus werden nach Prüfung der einge-
reicherten Schatzanweisungen durch die Zeichnungs-Abteilung der Reichsbank von
den Umtauschstellen ausbezahlt.
3. Eine Provision für den Umtausch wird den Einreichern von den Umtauschstellen
nicht berechnet.
Für die Hergabe der alten Reichsbahn-Schatzanweisungen ist eine Börsen-
satzsteuer nicht zu entrichten. Die für die Oberlassung der neuen Reichsbahn-
schatzanweisungen fällige Börsensatzsteuer trägt der Umtauschende.
4. Die am 1. September d. J. fälligen Zinsscheine der un-umtauschten 6% Reichs-
bahn-Schatzanweisungen verbleiben den Einreichern und werden wie üblich bei
Fälligkeit eingelöst.
5. Die zum Umtausch gelangenden 6% Schatzanweisungen sind mit einem nach
Abschnitten und Nummern geordneten Verzeichnis einzureichen.

II. Zeichnungsangebot.

Soweit die im Gesamtbetrag von RM 150 Millionen neu auszugebenden
4 1/2 %igen Schatzanweisungen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft
rückzahlbar zum Nennwert am 1. September 1941
nicht für den obigen Umtausch benötigt werden, werden sie durch das unterzeichnete
Konsortium hiermit unter den nachfolgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

1. Der Zeichnungspreis beträgt ebenfalls
98 1/2 %
franko Stückzinsen (s. Ziffer 4). Die Börsensatzsteuer trägt der Zeichner.

2. Zeichnungen werden gleichfalls in der Zeit
vom 8. bis 20. August 1935
bei den gleichen Firmen, bei denen der Umtausch anzumelden ist, entgegen-
genommen. Vorzeitige Rückgabe der Zeichnung bleibt vorbehalten.

3. Die Zuteilung auf Grund der Zeichnung erfolgt nach Maßgabe der für die Zeich-
nung zur Verfügung stehenden Stücke baldmöglichst nach Ablauf der Zeichnungs-
frist und bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen. Anmeldungen
auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem
Interesse der übrigen Abnehmer verträglich erscheint. Ein Anspruch auf
Zuteilung kann auf Grund der Zeichnung nicht hergeleitet werden.

4. Die Bezahlung der zuteilgestellten Stücke kann am 30. August d. J. franco Stückzinsen
bei derjenigen Stelle, welche die Zeichnung entgegengenommen hat, zu erfolgen.
Auf vor dem 30. August d. J. geleistete Zahlungen werden Zinsen nicht vergütet.
Die Zeichner erhalten zunächst nichtübertragbare Kassenzugewittungen, gegen
deren Rückgabe später die Stücke durch die Zeichnungsstellen ausgegeben werden.
Am August 1935
Berlin, Altona, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden,
Essen, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln,
Leipzig, München, Nürnberg, Schwerin (Meckl.), Weimar.
Reichsbank.
Preussische Staatsbank (Seehandlung).
Bank der Deutschen Arbeit A. G.
Berliner Handels-Gesellschaft.
S. Bleichröder.
Delbrück, Schickler & Co.
Deutsche Girozentrale.
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft.
Deutsche Kommunalbank.
Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank.
Aktiengesellschaft.
Westfälische Bank.
Dresdner Bank.
Hardy & Co.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Reichs-Kredit-Gesellschaft.
Aktiengesellschaft.
Westfälische Bank.
Braunschweigische Staatsbank.
Leihhausanstalt.
Eichhorn & Heilmann.
Gebr. Arnold.
Simon Hirschland.
Deutsche Effekten- und Wechselbank.
B. Metzler selb. Sohn & Co.
Halleischer Bankverein
Westfälische Bank.
Kommanditgesellschaft auf Aktien.
Verbandsbank in Hamburg.
Veit L. Homburger.
Sal. Oppenheim jr. & Cie.
J. H. Stein.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
H. Aufhäuser.
Bayerische Hypothek- und Wechselbank.
Bayerische Staatsbank.
Bayerische Vereinsbank.
Merkel, Finck & Co.
Anton Kohn.
Mecklenburgische Depositen- und Wechselbank.
Thüringische Staatsbank.

Offizielle Umtausch- und Zeichnungsstellen in Halle (Saale) sind:

- Reichsbank - Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Filiale Halle. - Commerz- und Privat-
Bank Aktiengesellschaft Filiale Halle. - Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale
Halle. - Deutsche Verkehrs-Kredit-Anstalt Filiale Halle. - Halleischer Bankverein in Kautsch, Kaempff
& Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien. - Mitteldeutsche Landesbank Filiale Halle.







Tennis in Hamburg

Drei Deutsche unter den letzten „Bier“... Der fünfte Tag der internationalen Tennismittelmeerrunden von Deutschland in Hamburg ging am Mittwoch bei sehr gutem Wetter vor sich. Am Freitagmorgen wurde um den Eintritt in die Viertelfinals gekämpft, während man im Damenseit die letzten „Bier“ ermittelt. Als besonders erfolgreiche Taktik darf zunächst betrachtet werden, daß bei den Herren drei Deutsche unter den letzten „Bier“ zu finden sind. Von dem Titelverteidiger G. v. Gramm und auch dem seitlich besten Punkte man dies zu erwarten, nicht im über hohen von dem Berliner G. D. e. n. f. e. r. Der sich am Mittwoch im hiesigen Club mit 6:2, 6:2, 7:5, 6:2 gegen den Bremer Gerold durchsetzen vermochte. Seitlich D. e. n. f. e. r. hatte mit dem hiesigen Clubspieler Kuffel seine alte gute Form wieder, der Berliner gewann zum Schluß recht leicht mit 6:5, 4:6, 6:2. In sehr einträglichem Maße führte G. v. Gramm in den hiesigen Halbfinale mit 6:2, 6:4, 6:3 ab, und als vierter Sieger kam der ehemalige Weltmeister O. S. j. a. c. c. i durch einen 6:2, 6:4, 6:2 Sieg über den Südbayer Funke in die Viertelfinals. Um die Teilnahmeberechtigung am Endspiel haben nunmehr G. v. Gramm mit D. e. n. f. e. r. und O. S. j. a. c. c. i mit G. S. e. n. t. a. l. zu kämpfen.

Toni Mertens vor schwerer Aufgabe

Der Holländer Urie van Bliet sein härtester Gegner in Brüssel

Der in diesem Jahre von der U.S.G. mit der Ausrichtung der Bad-Tennismittelmeerrunden beauftragte Bad-Tennismittelmeerrunden beauftragte Bad-Tennismittelmeerrunden beauftragte... Auf 10 Millionen Reichsmark schätzte man die Zahl der Zuschauer, die der Rundfahrt durch Frankreich im Verlauf der 21 Abgung ausgehen werden. Damit nicht nur es allgemein üblich ist, an einem Ort, sondern an drei verschiedenen Orten in der Zeit von 10. bis 18. August zur Durchführung. Die Bahn-Weiterverbreitung lief alle auf die der 400 Meter langen Straßenbahn des D. e. n. f. e. r. in Brüssel ab. Die Tennismittelmeerrunden sind eingeleitet mit dem Zielkampf der Amateure und Berufsflieger, die am bevorstehenden Sonntag und Sonntag zum Austrag gelangen. In beiden Wettbewerben ist Deutschland, das bekanntlich sämtliche Nennungen hundertprozentig beibehält, hervorragend gefolgt. Der Kampf der Berufsflieger um die Tennismittelmeerrunden dürfte sich wie schon in Leipzig 1934 wieder zu einem Duell zwischen dem Titelhalter Scherrens (Belgien) und seinem Helfer Albert N. i. d. e. r. j. u. p. i. t. e. n. h. e. n. in seinem letzten Nennungen ein wenig mehr entfalten, aber am Sonntag darf man von ihm ein hervorragendes Abschneiden erwarten. Scherrens kommt in Westfalen am 2. und auf der belgischen Bahn in Brüssel hat er kaum je einen Verfolger gefunden. Für die engeren Entscheidung kommen dann noch vor allem die beiden Franzosen Mirard und Gerarzin in Betracht, auch die Schweizer Mathias Engel und Ziegler sind nicht ganz unmöglich. Unter vierter Vertreter Sieger (Schweiz), ferner die Belgier Art, Dubrechts und Tagnere, die Dänen Paul Hansen und Werner Andersen, die Franzosen Bouchard und Franzen, die Holländer van Gramont, Piet van Kempen und v. v. S. u. e. l. e. i. e. r. die Italiener Bellizzi, Minari und Bergamini sowie der Schweizer Titelkampf verlohnenhängen das Recht der Vertreter.

Der Plan ist die Formulierung meiner Absichten für eine kürzere oder längere Zukunft... Brinnmann in: Sie sie kämpfen und siegen.



75. Geburtstag des Staatssekretärs a. D. D. Lewald. (Scherl-M.)

Taufnamen Welfische

Die deutsche Vertretung für London... In der Zeit vom 17. bis 21. August gelangen in London die 4. Taufnamen Welfische zur Ausfertigung. Die deutsche Vertretung, die bei den letzten Welfischen des Verbandes deutscher Taufnamen-Turn- und Sportvereine ermittelt wurde, lief sich aus dem Taufnamenregister 45 Männer, 4 Frauen, fünf Schwimmmen (4 Männer, 1 Frau), fünf Tennisspieler (2 Männer, 1 Frau) zusammen. Da die Expedition diesmal nur fünf ist, bezieht sich die Auswahl, die im Auftrage des Verbandes in 1934 erzwungen wurde, auf das Ergebnis der Nationen zu wiederholen.

Der Plan im Schachkampf

Schwarz erwidert damit die Öffnung der e-Linie, macht seinen e-Bauern beachtet und wiederlegt den 11. Zug von Weiß.

Wollen wir, befreit von Bande der Erstlingsmut und Endzielstreben, aus dem Weiden der Schachpartie ein Element und ein sehr bedeutendes Element herausgreifen und für sich betrachten, so wissen wir schon, daß es sich hier um den Plan, um das Vornarratshören von Ziel zu Ziel, aber um das formale Verändern unseres Selbst handelt. Ein Plan ist zunächst das Wissen um die allgemeinen Beziehungsgeflechte, um die kontinuierlichen Zusammenhänge des mathematischen Raumes und der Kräfte. Ist der Parallelismus von Geist und Materie. Der Plan ist das Bestreben des Denkens; ein zu erreichendes Resultat vorher zu bestimmen; ist die Absicht; vorhergehende Ereignisse mäßig zu verwirklichen.

Table with chess move notations and scores. Columns include move numbers and scores for White and Black.

Dürrenbergs Jugend erfolgreich

Anfänglich der 75-Jahresfeier des M.F.B. 1860... Adolf Dürrenberger stellte die Turnererschaft Bad Dürrenberg am 4. August in Duerkfort. Davon konnten sich sieben den Siegerkranz erringen und außerdem zwei Mannschaftenläufe über 3000 Meter an sich bringen. Die Aufnahme war sehr anständig und wurde hier auch die Trennung nach dem gefälligen Verfahren beobachtet.

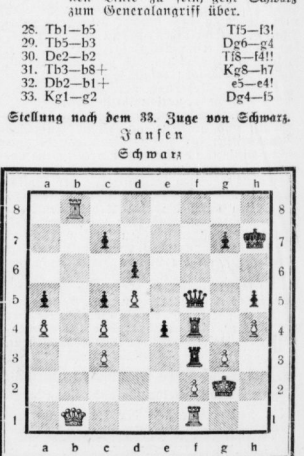
Kurze Sportchau

Nikolaus Siegemann, Berlin, der deutsche Meister im Zeitgewichtsboxen, ist für den 15. August zu einem Kampf mit dem polnischen Titelhalter Gerni in Glogow verpflichtet worden. Paul Bremer, Köln, gibt am kommenden Sonntag, 11. August, ein Gallospiel in Paris. 15. Größenpreis von Paris tritt er in drei Runden über 20, 30 und 50 Kilometer mit seinem Mann, dem holländischen Meister, Hans Gorta und Schmittberger zusammen. Mit deutscher Beteiligung soll das Automobilrennen im Deutscherpark in England am 5. Oktober vor sich gehen. Die Veranstalter finden bereits die Teilnahme von Mercedes-Benz und Auto Union an. Neuen Japan Rekord im Schwimmen erzielte der Olympiasieger Reijo Kofe in Tokio im 200-Meter-Schwimmen mit 2:41,2.

Englische Eröffnung.

Weiße: Trotha, Schwarze: S. Janen... Am 1. und 2. August, die Richtigkeitspartie der sizilianischen Variante im Anzuge.

Die Rangbezeichnungen der Fliegeroffiziere.



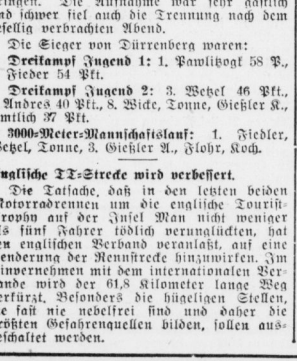
Die Rangbezeichnungen der Fliegeroffiziere.

In dem bekannten Wehrmachtverlag „Offene Worte“, Berlin W 35, erscheinen jetzt die amtlichen Uniformtafeln „Der Soldat der Luftwaffe“. Als erste Tafel liegt die Tafel „Offiziere“ vor. ziere auf den beiden Schulterstücken und der erscheinen, sind: Weiß - General, Schwarz - Reichsluftfahrtministerium, Gelb - Fliegertruppe, Rot - Flakartillerie, Braun - Luftnachrichtentruppe, Hellgrün - Reichsluftschutz, Hellblau - Fliegerreserve, Dunkelblau - Sanitätsdienst. (Scherl-M.)

Die Rangbezeichnungen der Fliegeroffiziere.

Die Tafel, daß die letzten beiden Motorradrennen um die englische Tourist-Trophy auf der Insel Man nicht weniger als fünf Fahrer tödlich verunglückten, hat den englischen Verband veranlaßt, auf eine Änderung der Rennregeln hinzuwirken. Im Einzelrennen mit dem internationalen Verband wird der 61,8 Kilometer lange Weg verkürzt, außerdem die hängigen Stellen, die fast nie befreit sind und daher die arbeits gefährlichen bilden, sollen ausgeschaltet werden.

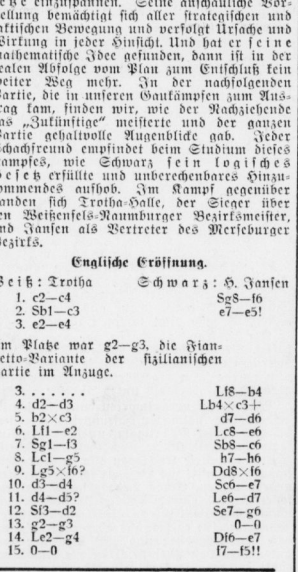
Die Rangbezeichnungen der Fliegeroffiziere.



Die Rangbezeichnungen der Fliegeroffiziere.



Die Rangbezeichnungen der Fliegeroffiziere.



Advertisement for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, featuring a chessboard diagram and text about chess books and library services.

Politischer Leiter niedergeschlagen und in die Memel geworfen

Der Politische Leiter Zimmermeister Mezer aus Trappinnen wurde in der Nacht von den beiden Brüdern Erich und August Möning an der Döbeline die Goldkuppeln niedergeschlagen, mit Messertischen an den Händen verletzt und dann in die Memel geworfen.

Der Vorfall hat sich folgendermaßen abgespielt: Der Zimmermeister Mezer beging mit seinen Leuten das Verbrechen eines Scheumenschenes. Kurz vor Mitternacht wurde er sich auf den Heimweg, wenige Schritte von seiner Wohnung entfernt ging er noch in eine Gastwirtschaft, um ein Glas Bier zu trinken. Hier wurde er von den Brüdern Möning und anderen um einen Schmieds angegangen, den er auch anwand. Als um 24 Uhr Weiterabend gelautet wurde, verließen alle das Lokal. In einer hinteren Stube erhielt Mezer plötzlich einen Schlag über den Kopf. Er schlug zwar zurück, erhielt aber sofort von hinten einen zweiten Schlag, der ihn bewusstlos machte. Er kam erst wieder zu sich durch das Wasser der Memel, in das er von den Möning geworfen worden war. Glücklichermode erregte sich das Verbrechen am Goldkuppeln, das es nach dem Überfall gelang, sich an den dort schwimmenden Baumstämmen emporzuarbeiten. Auf seine Rückkehr wurde er nach 1 1/2 Stunden in der Memel gefunden.

Berner Kanzelektierer gegen die Kolping-Zwischenfälle

Im Zusammenhang mit dem neuesten Fall der verbrecherischen Vandalen des politischen Katholizismus in Berner an der Spitze veröffentlicht die „National-Zeitung“ in ihrer Mittwochsausgabe ein Schreiben des Kantons Graf Droste zu Vischering, der von einer Kanzelektierer der Berner Gesellschaft Kenntnis gibt. In dieser Erklärung heißt es: „An der Nacht zum Donnerstag sind hier in der Stadt Spottgebilde auf den Hof und die Ordensschwärmer verteilt worden. Die politische Unterdrückung hat einwandfrei festgestellt, daß die Täter Mitglieder der deutschen Kolpingvereine sind. Wer die Wasserleitungs-Gebäude und die Häuser nicht zerstört, dem wird die Berner Vorkriegs-Gesellschaft verzeihen, die Tat auf das Schärfste, und das um so mehr, als der Verdacht der Täterhaft auf andere Unschuldige gelenkt worden ist.“ Weiter wird in der Erklärung gesagt, daß keiner der Täter in Haft genommen werden unterrichtet gewesen sei, und daß ein verantwortlicher Leiter der Kolpingvereine um die Sache gewußt habe. Die in Frage kommenden Geheime seien bereits von der Reichsleitung der deutschen Kolpingvereine in Köln ausgesetzt worden.

In dieser Erklärung schreibt die „National-Zeitung“ in an die Kolpingvereine, daß die Schuldigen aus ihrer der Kirche nahestehenden Organisation ausgeschlossen werden. Weiter heißt es, daß der staats- und volkswirtschaftliche Geist ausgeübt wird, der unabweislich in einigen dieser Organisationen auf Dauer ist.

Beginn der Reichsautobahn bei Naaden. Nach Vorra bei Führer ist die Reichsautobahntrasse Naaden-Zürich-Köln zur Ausarbeitung der Baupläne freigegeben worden. Der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Ing. Todt, beabsichtigt, mit dem Bau dieser Straße bei Naaden anzufangen.

Chemie der Kaffeetrinker

Kaffeegeschmack nach dem Wasser. Der Kaffeepflanzen ist es seit langem bekannt, daß der Kaffeegeschmack durch das zur Bereitung verwendete Wasser ganz erheblich beeinträchtigt wird. In manchen Gegenden ist das Wasser eines derartigen Einflusses auf den Geschmack an sich außer Acht gelassen, aus deren Auswahl ein bestimmter Kaffeegeschmack hervorgeht. Bekannt ist, daß beispielsweise Marmelade einen leicht sämlichen Kaffeegeschmack gibt. In Gegenden, in denen entkalktes und filtriertes Trinkwasser Verwendung findet, kann dieses die wichtigsten Bestandteile enthalten, die einen nachteiligen Einfluß auf den Geschmack des hiermit bereiteten Kaffees ausüben. So sollen die Alkalien, wie das bekannte Natrium- und Kaliumsalz, kaum beeinträchtigend wirken, aber in geringen Mengen den Kaffeegeschmack härten. Dagegen üben die in vielen Gegenden enthaltenen Eisen- und Manganverbindungen, die meistens als Nitrat- oder Sulfat-Verbindungen vorliegen, eine recht nachteilige Wirkung aus, die mit zunehmender Konzentration dieser Salze im Wasser stark anwächst, so daß besonders harte Wasser, die ja bekanntlich auch zum Kaffee trinken ungenügend sind, bei Verwendung sehr sehr ungenügend sein und unüberwindliche Schwierigkeiten verursachen. Besonders für arme Kaffeetrinker, die mit einem weichen, aber doch schon aussehnend harten Wasser trinken, fallen bei Verwendung harten Wassers fatal aus. Weiches Wasser im Wasser-Eisen- und Manganverbindungen, besonders in der norddeutschen Tiefebene, enthalten, die, wie man übereinstimmend feststellen kann, den Kaffeegeschmack beeinträchtigen. Aber mit Spezialmaßnahmen, die der Zusammensetzung eines derartigen Wassers angepaßt sind, wird man hier befriedigende Ergebnisse erzielen können. Besonders bei langem Ziehen leidet ein Kaffee-

Eine Fremdenlegion für Ostafrika?

Man erwägt / Minister müssen Manöver mitmachen / Dreierkonferenz am 16. August

Wie verlautet, wird in Rom gegenwärtig die Bildung einer Art von Fremdenlegion für Ostafrika erwogen. Es häufen sich angeblich täglich die freiwilligen Meldungen fremder Staatsangehöriger, wie Ungarn, Griechen, Engländer usw. die in einem abgelaufenen Krieg an italienischer Seite zu kämpfen wünschten. Eine Eingliederung in die regulären Truppenteile scheint man nicht für zweckmäßig zu halten, sondern der Bildung eines nur aus Ausländern bestehenden Militärcorps den Vorschlag zu geben. Im Rahmen der gegenwärtigen Reorganisation des italienischen Heeres ist auch der Generalstab umorganisiert worden. Künftig wird es ein Generalstabschef, das sind auch 3 Oberste und 99 Oberstleutnants zusammen mit einem Generalstabschef geben. Auf diese Stellen müssen ebenfalls sämtliche Minister und Staatssekretäre, ferner, soweit sie einen militärischen Rang besitzen, am Ende August stattfindenden großen italienischen Heeresmanövern teilnehmen. Die Generalstabsoffiziere werden in 3 Klassen unterteilt werden. Die Generalstabsoffiziere werden in 3 Klassen unterteilt werden. Die Generalstabsoffiziere werden in 3 Klassen unterteilt werden.

Das Ende der Freimaurerei in Deutschland

Der „Räufische Beobachter“ veröffentlicht an der Spitze seiner Ausgabe vom 8. August folgende Meldung: In der Erkenntnis, daß freimaurerische Welt und das Bekenntnis des Nationalsozialismus unvereinbar seien, hat die Reichsleitung die Freimaurerorganisationen in Deutschland aufgelöst. Die Freimaurerorganisationen in Deutschland sind aufgelöst worden. Die Freimaurerorganisationen in Deutschland sind aufgelöst worden.

Am 13. September will tagen: das Präsidium der Vorkriegs-Konferenzen

Der Präsident der Vorkriegs-Konferenzen, Arthur Henderson, hat den Mitgliedern des Präsidiums mitgeteilt, daß er mit Rücksicht auf die seit längerer Zeit eingetretene gesundheitliche Verschlechterung des Präsidiums während der ersten Woche der Vorkriegs-Konferenzen ersuchen würde, damit es eine allgemeine Prüfung der gegenwärtigen Lage vornehme und einen Bericht über die künftige Aufgabe der Konferenz einbringe. Die Vorkriegs-Konferenzen werden am 13. September in Aussicht genommen werden.

Schließung eines Hotels in Bad Zöll

Das Bezirksamt hat nach einer Mitteilung des Kreispräsidiums der NSDAP in Bad Zöll mit Zustimmung der bayerischen politischen Polizei das in der Hauptstraße von Juden besetzte Parthol mit sofortiger Wirksamkeit bis auf weiteres geschlossen. Anlässlich der Schließung ist der einmütige Entschluß der politischen Polizei und auch der einmütigen Bevölkerung gegen das in letzter Zeit außerordentlich provozierende und freche Auftreten der jüdischen Sozialisten.

Die „Berliner Volksnachrichten“ teilen mit, „Gestern abend beschlossen die Geschäftsführer und Pensioninhaber der Stadt Heinsberg (Walt) nach einer Ausdrucks des Kreisleiters Kemmer einstimmig, fünfzig

der mit eisen- und manganhaltigem Wasser zubereitet worden ist. Dieses Wasser enthält schon selbst einen unannehmlichen metallischen Geschmack, der sich natürlich sehr stark auf ein unangenehmes Getränk wie den Kaffee auswirkt.

Auch mooriges, kummschaltiges Wasser übt einen nachteiligen Einfluß aus. Andere zufällig vorhandene Bestandteile des Wassers können natürlich ebenso fälschlich auf den Geschmack des Kaffees einwirken, und es wird in der Verwendung einwandfrei und auf die Zusammensetzung des Wassers eingehender Kaffee trinker keine befriedigende Ergebnisse zu erzielen sind, durch Unterdrückung festzustellen, welche Bestandteile, abgesehen von unangenehmen, den Schaden anrichten. Hinzuweisen sei ebenfalls darauf, daß auch der sauren oder alkalischen Reaktion des Wassers eine Bedeutung für die Zubereitung des Kaffees zukommen kann. Man sollte niemals Wasser bei der Kaffe Zubereitung verwenden, das längere Zeit in der Sonne gestanden hat. Dieses Wasser nimmt, auch wenn es profittiert nicht nachweisbare Spuren Weis aus den Leitungen löst, einen unangenehmen harten metallischen Geschmack an, der sich auch auf den Kaffee überträgt.

Verständigung des Künstlerischen bei Hochbauten von Gemeinden. Die amtlichen Behörden auf die sich beziehende Verständigung haben in vielen Fällen zu einer zufriedenstellenden Verständigung hauptsächlich der Völkervereinigung und des Kunsthandwerks geführt, während die Maler nicht entsprechend berücksichtigt worden sind. Der Reichs- und Provinzialausschuss für die Verständigung und Verständigung bittet in einem Rundschreiben um weitere weitestgehend verstärkte Deranerkennung der deutschen Maler, für die sich bei Ausführung von Hochbauten in vielen Fällen dringende Aufgaben ergeben. Der Reichs-

Der Stapellauf der „Majuren“

Auf der Danziger Schiffsbau-Werft

Auf der Danziger Schiffsbau-Werft lief gestern der für die Kolonialpolitik in Ostafrika, Schiffsbau-Werft, in Königsberg bestimmte 3000-Tonnen-Größenbauwerft „Majuren“ vom Stapel, der den Verkehr von Königsberg und den Seebädern im Oktober dieses Jahres aufnimmt. Nach den Angaben des Bauwerftleiters hieß das neue Schiff „Majuren“ n. a. nach die Fälschung, daß heute ein Soldat die Fälschung habe, beweise, daß die Soldaten an dem friedlichen Aufschwung des deutschen Vaterlandes mitwirken. Das Schiff soll den Namen „Majuren“ tragen zur Erinnerung an die große Zahl des verstorbenen Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Tatsächlich taufte Frau von Hindenburg das Schiff auf den Namen „Majuren“. Nach dem Zerbrechen der Schiffslinie an dem Bau des Schiffes ging das Holz Schiff auf in sein neues Element. Mit dem Gelang des Schiffes, und Fortsetzung des Stapellaufs.

Nach Jones freigelassen

Das Schicksal hat ihn entrichtet. Der Berliner Verleger, der die „Majuren“ freigelassen hat, ist in der Danziger Senatssprache gegenwärtig in früheren Schicksalskämpfen befangen. Die Opfer, die Danzig für sein Vaterland bringen mußte, werden nicht vergessen. Ein Generalstabsoffizier, der ein deutsches Schiffes auf der Danziger Werft, ist geeignet, Danzig in seinem Willen zum Durchhalten zu bestärken.

Das Schicksal hat ihn entrichtet

Der Berliner Verleger, der die „Majuren“ freigelassen hat, ist in der Danziger Senatssprache gegenwärtig in früheren Schicksalskämpfen befangen. Die Opfer, die Danzig für sein Vaterland bringen mußte, werden nicht vergessen. Ein Generalstabsoffizier, der ein deutsches Schiffes auf der Danziger Werft, ist geeignet, Danzig in seinem Willen zum Durchhalten zu bestärken.

Das Schicksal hat ihn entrichtet

Das Schicksal hat ihn entrichtet. Der Berliner Verleger, der die „Majuren“ freigelassen hat, ist in der Danziger Senatssprache gegenwärtig in früheren Schicksalskämpfen befangen. Die Opfer, die Danzig für sein Vaterland bringen mußte, werden nicht vergessen. Ein Generalstabsoffizier, der ein deutsches Schiffes auf der Danziger Werft, ist geeignet, Danzig in seinem Willen zum Durchhalten zu bestärken.

Bei Leber-, Gallensteinleiden

Bei Leber-, Gallensteinleiden. Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten. Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten. Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten.

Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten. Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten. Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten.

Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten. Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten. Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten.

Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten. Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten. Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten.

Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten. Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten. Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten.

Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten. Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten. Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten.

Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten. Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten. Die Leber- und Gallensteinleiden sind eine der häufigsten Krankheiten.

